

Für Gelechien und Gracilarien bietet das sonnenhelle Land mit den wenigen Bäumen schwer Aufenthalt. *Teleia heluanensis*, sehr ähnlich der *tamariciella* wird von Debski neu beschrieben. Die Tamariske hat tatsächlich nächst der Akazie die geeignetste Rinde für Gelechien; auch *sesostrella* Rbl hält sich auf Tamarisken auf. Eine *Lita*, von Zygothrum erzogen, scheint neu und *Gel. gossypiella* wird der Baumwolle schädlich. *Sitotroga cerealella* ist auch dort dem Getreide gefährlich; die andern Arten sind meist selten.

Von Tineiden werden nur 7 Arten genannt, von denen schon Rebel (Iris 1912) in seiner Arbeit über ägyptische Falter 5 aufgezählt hat. Unter diesen fehlt sowohl die Pelz- als auch die Sammlungsmotte. In Schakal-Exkrementen wurde *Trichophaga swinhoei* gefunden. Nur die Tapetenmotte und *Tinea fuscipunctella* sind universell verbreitet, die andern ägyptischen Tineiden sämtlich südöstlich.

Damit schließt die 60 Seiten starke Arbeit Andres'. Sie hat vor allem vor andern faunistischen Arbeiten voraus, daß sie eine Reihe neuer biologischer Notizen bringt über ein Gebiet, das immer ein Stiefkind unserer Lepidopterologen war und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Sammelreisen dorthin für den Entomologen im höchsten Grade unlohnend sind. Da ist eine lepidopterologische Skizze aus der Feder eines seit Jahrzehnten dort beobachtenden Kenners von doppeltem Wert.

Zweitens sticht die Andres'sche Arbeit vorteilhaft gegen viele neuere „Faunen“ ab dadurch, daß auch die Microlepidoptera mit Liebe behandelt sind. Die modernen Systeme lassen eine Trennung zwischen Micros und Macros überhaupt nicht mehr zu und es ist eine Art von Verflachung der Lepidopterologie, daß 90% aller Sammler vor den Pyraliden Halt machen und es dadurch verhindern, daß größere Werke über Micros einen ausreichenden Markt finden.

Da die „Bulletins de la Soc. Entom. d'Égypte“ nicht jedem zugänglich sind, ist es von großem Wert, daß das Büchelchen unter dem Titel „Verzeichnis der bis jetzt in Aegypten beobachteten Schmetterlinge“ auch einzeln (für M. 2.—) abgebar ist. Wir sehen weiteren Publikationen des Verfassers aus dem Pharaonenlande mit großem Interesse entgegen und bitten bei weiteren Beiträgen zu unserer Kenntnis der dortigen Fauna um ebensolche Berücksichtigung der Biologie und der Micros.

Dr. Seitz.

Neue indo-australische Lasiocampiden.

Von K. Grünberg.

(Schluß.)

Cyclophragma leucostieta nov. spec.

Verwandt mit *Cyclophr. cyclomela* Lower (1903, Transact. R. Soc. S.-Austral., vol. 27, p. 183) von Queensland.

♂♀. Kopf und Thorax rötlichbraun, durch eingestreute weiße Haare mit etwas grauem Ton, besonders am Kopf des ♂. Tasterbehaarung von der gleichen Färbung, die Fiederäste der Fühler gelblichbraun. Hinter-

leib beim ♂ gelbbraun mit dorsalen, seitlich breit beginnenden, in der Mitte verschmälerten schwärzlichen Querbinden und schwärzlicher Spitze, unterseits rötlichgrau, beim ♀ ungeändert, oben mit etwas mehr rötlichem Ton, ähnlich der Thoraxfärbung. Beine rotbraun, beim ♂ dunkler als beim ♀, Tarsen gelbgrau geringelt. Flügel oberseits rötlichbraun, dicht mit weißlichen Schuppen durchsetzt, die Vorderflügel in ganzer Ausdehnung, die Hinterflügel nur auf einer breiten Vorder- und Außenrandzone, so daß eine ausgedehnte Wurzel- und Innenrandpartie von gleichmäßig rotbrauner Färbung frei bleibt; diese ist beim ♂ dunkler als beim ♀ und zieht sich weiter gegen den Saum, hier nur eine schmale, mit grauen Schuppen durchsetzte Zone frei lassend. ♂ und ♀ im Vorderflügel mit kleinem, aber scharfen weißen Diskalfleck. Beim ♂ wird der Vorderflügel außerdem von 4 dunkelbraunen parallelen, paarweise prä- und postdiskal geordneten, gleichmäßig einwärts gebogenen und etwas unregelmäßig gezackten Querbinden durchzogen, von denen jedoch nur die beiden inneren auf der Vorderrandhälfte wirklich scharf ausgeprägt sind. Die beiden äußeren Binden setzen sich auf die Vorderrandpartie des Hinterflügels fort. Von Submarginalflecken findet sich beim ♂ kaum eine Andeutung. Saumschuppen in beiden Flügeln dunkelbraun, im Hinterflügel mit weißgrauen Spitzen. Der Vorderflügel des ♀ zeigt dieselben Binden wie beim ♂, doch treten sie hier noch viel stärker zurück, selbst bis zum völligen Verschwinden. Ein ♀ (von Kaiser-Wilhelm-Land) läßt ziemlich deutliche, aber kleine schwärzliche Submarginalflecke zwischen den Adern erkennen.

Auf der Unterseite ist die weißgraue Beschuppung auch im Vorderflügel auf die Vorderrand- und Saumpartie beschränkt, auch hier tritt sie beim ♂ stärker zurück als beim ♀. Von den dunkeln Binden sind auf der Unterseite nur die beiden postdiskalen unscharf zu sehen, auch sie können ganz zurücktreten.

Länge des Vorderflügels: ♂ 32,5 mm, ♀ 41,5—49 mm.

Flügelspannung: ♂ 66 mm, ♀ 84,5—98,5 mm.

Nord-Queensland, Cooktown 1 ♂, 2 ♀.

Neu-Guinea, Kaiser-Wilhelm-Land 1 ♀.

Die Gattung *Cyclophragma* Turner (1911, Ann. Queensland Mus., Nr. 10, p. 94) ist sehr nahe verwandt mit *Metanastria* Hbn., wie denn auch die Arten recht große Ähnlichkeit mit den indischen *Metanastria*-Arten erkennen lassen. Das Flügelgädder, das bekanntlich bei *Metanastria* variiert, bietet keine Anhaltspunkte, und so bleiben als einziges Unterscheidungsmerkmal die kürzeren Taster der australischen *Cyclophragma*-Arten, was in Verbindung mit dem geographisch abgeschlossenen Vorkommen die Beibehaltung einer besonderen Gattung für die australischen Arten allenfalls rechtfertigen mag.

Aspiducha lateritia nov. spec.

Nahe verwandt mit der australischen *A. pyrsocoma* Turner (1902, Transact. R. Soc. S.-Austral., vol. 26, p. 185) und möglicherweise nur eine Abänderungsform dieser Art.

♂♀. Körper und Flügel stumpf ziegelrot mit etwas bräunlichem Ton. Taster, Fühler, auch die

Fiederäste und Beine von derselben Färbung; Fühlerschaft mit eingestreuten weißlichen Schuppen. Tarsen weißlich geringelt. Vorderflügel dicht mit weißen Haarschuppen bestreut, wodurch sie einen gleichmäßigen graurötlichen Ton erhalten, mit kleinem schwarzbraunen Diskalfleck, der einen kleinen, aber scharfen weißen Kernpunkt einschließt. Vorderflügel ferner mit einer prä- und postdiskalen dunkelbraunen gebogenen Zackenlinie; die Linien beginnen breit getrennt am Ende des 1. und 2. Vorderranddrittels und endigen, einander stark genähert, an der Mittelpartie des Innenrands; sie sind bei beiden Geschlechtern deutlich, doch ist die äußere schärfer als die innere. Hinter der äußeren Querlinie eine ebenfalls bei ♂ und ♀ vorhandene Reihe kleiner dunkelbrauner Submarginalflecke zwischen den Adern. Saumschuppen dunkel rotbraun. Hinterflügel sowie die Unterseite beider Flügelpaare von derselben Grundfarbe wie die Vorderflügel, aber ganz einfarbig, ohne eingestreute helle Schuppen und ohne jede Zeichnung.

Länge des Vorderflügels: ♂ 12—14,5 mm, ♀ 19 mm.

Flügelspannung: ♂ 27—31,5 mm, ♀ 39 mm.

Australien: Queensland (Cooktown) 2 ♂, 1 ♀.

Unterscheidet sich von *A. pyrsocoma* Turner durch den weißen Kernpunkt im Diskalfleck der Vorderflügel sowie durch die bei beiden Geschlechtern deutliche Ausprägung der Prä- und Postdiskallinie.

Aspiducha monotona nov. spec.

Ebenfalls verwandt mit *A. pyrsocoma* Turner. Körper und Flügel von ganz eintönig schmutzig fleischfarbenem, braunrotem Ton, ohne jede Zeichnung. Vorderflügel auf der Vorderrandhälfte dünn mit weißlichen Haarschuppen durchsetzt und mit kaum wahrnehmbarem dunkelbraunen Diskalpunkt. Spitzen und Saumpartie dunkler braun, Saum zwischen den Adern leicht gebuchtet und mit gelblichen Saumschuppen besetzt, die mit dunkelbraunen an den Aderenden abwechseln. An den ganz einfarbig braunroten Hinterflügeln ist die Buchtung des Saumes flacher und der Wechsel heller und dunkler Saumschuppen weniger deutlich. Unterseite ebenfalls zeichnungslos, Spitzen und Saumpartie im Vorderflügel noch stärker verdunkelt, auch der Hinterflügel düsterer braun gefärbt.

Länge des Vorderflügels: 27—28 mm.

Flügelspannung: 56—58 mm.

Queensland, Brisbane 2 ♀. Coll. Staudinger.

Die vorstehend beschriebenen Arten kommen im Bd. 2 der Fauna indo-australia des Seitzschen Werkes zur Abbildung.

Mallophagen.

1. Beitrag: Neue Formen von Säugetieren (Trichopterus und Eurytrichodectes nn. gg.)

Von Dr. Rudolf Stobbe, Berlin.

Mit 5 Abbildungen.

(Schluß.)

2. *Eurytrichodectes* nov. gen. nahe *Trichodectes*.

Kopf kurz und breit mit tiefer Fühlerbucht, deren Vorderecke beim ♀ in einen krummen, nach hinten gerichteten Dorn auslaufend. Fühler geschlechtlich differenziert: ♂ 1. Glied stark verdickt und verlängert,

♀ 2. Glied mit einem nach der Körpermitte gerichteten Fortsatz, 3. Glied nahe der Spitze 2 mal durchgeschnürt, so daß man die Fühler des ♀ 5 gliedrig nennen kann. Auge stark vortretend. Prothorax schmal, etwa halb so breit wie der Kopf; Metathorax seitlich stark verbreitert, fast so breit wie der Kopf. Beine wie bei *Trichodectes*; mit 1 Klaue.

Seitenschiene des 3. Abdominalsegments bei beiden Geschlechtern jederseits dorsal wie ventral in einen flügelartigen Anhang¹⁾ ausgezogen; Abdomen im übrigen wie bei *Trichodectes*, auch die Raife beim ♀ vorhanden.

Eu. paradoxus nov. spec. (Fig. 3—5).

♂ 2 mm, Abdomen 1 mm; Breite des 3. Abdominalsegments 1,1 mm.

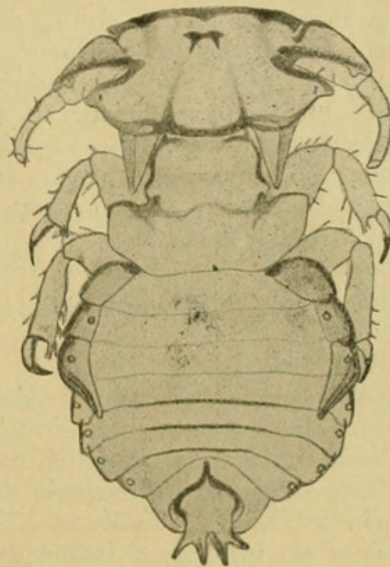


Fig. 3. *Eurytrichodectes paradoxus* n. spec. ♂ dorsal.

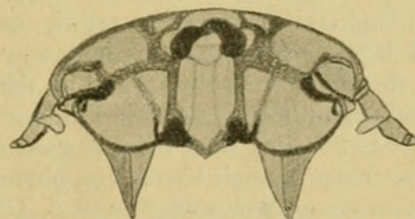


Fig. 4. *Eurytrichodectes paradoxus* n. spec. ♀ Kopf, ventral.

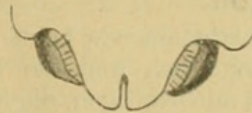


Fig. 5. *Eurytrichodectes paradoxus* n. spec. ♀. Hinterleibspitze, ventral.

Kopf fast doppelt so breit wie lang, vordere Kante im mittleren Drittel fast gerade, nach den Seiten etwas zurücktretend; Vorderecke der Fühlerbucht in eine kleine Spitze auslaufend. Die Fühlerbucht tief, ihr Hinterrand auf seiner äußeren Hälfte mit einer Reihe kleiner Dörnchen. Die Augen seitlich weit vorspringend; Schläfen von den Augen an stark zur Körpermitte geneigt, nach hinten in eine flache, spitz kegelförmige Lamelle ausgezogen, die fast den Metathorax erreicht. Hinterhauptsbasis zurücktretend, fast gerade.

¹⁾ cf. unten *Trichodectes univirgatus*.



Grünberg, Karl. 1913. "Neue indo-australische Lasiocampiden."
Entomologische Rundschau 30, 110–111.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/39619>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/347613>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.